

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 92 (2005)
Heft: 11: Diener, Federle, Wiederin et cetera

Rubrik: Werk-Material

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

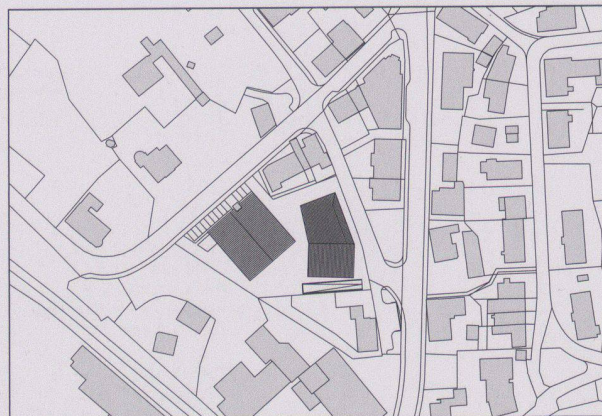
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuerwehrdepot, Bürglen TG

Standort:	Schützenstrasse, 8575 Bürglen
Bauherrschaft:	Politische Gemeinde Bürglen
Architekt:	Keller Schulthess Architekten, Amriswil Mitarbeit: Rolf Schulthess, Helene Kuithan
Bauingenieur:	Rolf Soller AG, Kreuzlingen; Josef Kolb AG, Uttwil
Spezialisten:	Elektro: IBG Graf AG, Weinfelden; HLKS: Schudel + Eberle Engineering AG, Winterthur; Bauphysik: Zehnder + Kälin AG, Winterthur



Situation



Projektinformation

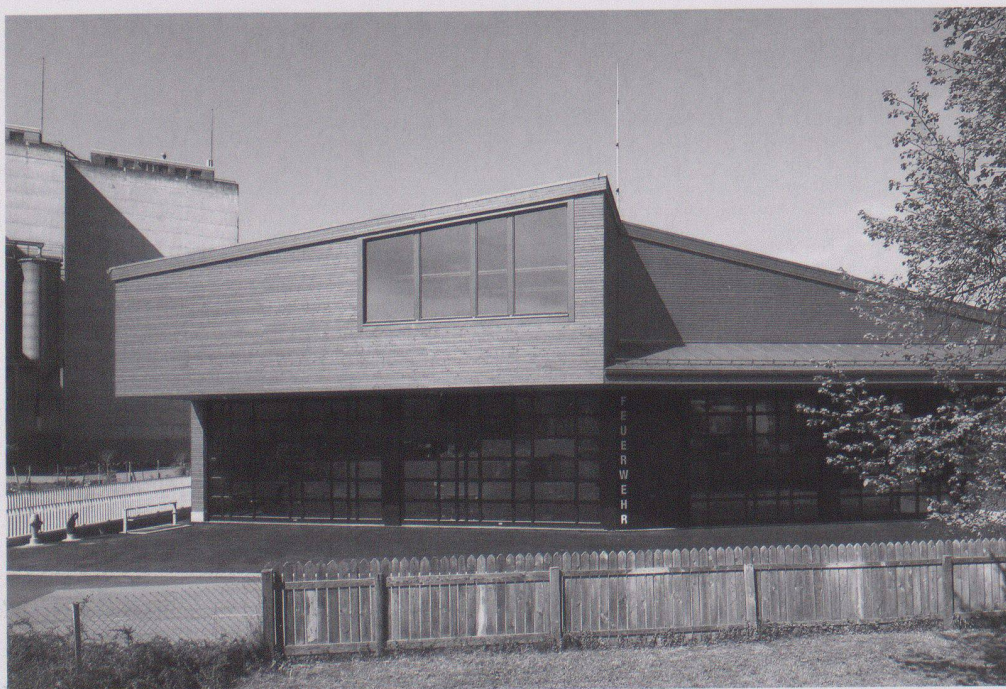
Ein umfangreiches Raumprogramm auf einem vieleckigen, engen Grundstück unterzubringen, waren die Vorgaben für das neue Feuerwehrdepot. Mit seiner abgewinkelten Form und seinen Dachflächen reagiert der Bau sowohl auf die heterogene städtebauliche Situation als auch auf die funktionalen Bedürfnisse. Zusammen mit dem bestehenden Werkhof bildet der Neubau ein Ensemble von öffentlichen Dienstgebäuden der Gemeinde. Der Hauptzugang erfolgt für alle Nutzungen vom bestehenden Werkhof her, über die Westfassade. Mit dem zentralen Treppenhaus werden sowohl der bestehende Schutzraum (Militärunterkunft), die Lagerräume des Werkhofs, wie auch die Garderobe der Feuerwehr erschlossen. Die Hauptfassade mit der Einstellhalle übernimmt in der Ausrichtung die Strassenverläufe der Istighofer- und der Schützenstrasse und ermöglicht damit ein optimales Ausrücken der Feuerwehrautos. Der Schulungsraum im Obergeschoss orientiert sich mit dem grossen Fenster Richtung Schloss. Nördlich angegliedert befindet sich der gedeckte öffentliche Entsorgungsplatz der Gemeinde Bürglen mit zweiseitigem Zugang.

Raumprogramm

Untergeschoss: Lagerräume Werkhof, Haustechnikzentrale, Munitionsdepot, Zugang zu Schutzraum/Militärunterkunft des bestehenden Werkhofs; Erdgeschoss: Einstellhalle Feuerwehr, Feuerwehrgarderobe, Einsatzzentrale, Atemschutzretablierung, öffentlicher Entsorgungsplatz; Zwischengeschoss: WC Herren, WC Damen, Garderobe/Dusche Militärunterkunft; Obergeschoss: Schulungsraum Feuerwehr, Lagerräume Werkhof.

Konstruktion

Im Untergeschoss sind die Böden aus Monobeton, die Wände und Decken aus sichtbarem Beton gebaut. Auf der Bodenplatte aus Hartbeton steht ein vollständiger Holzbau. Die Stützen aus Brett-schichtholz werden im Obergeschoss auf fünf Haupttragachsen von Fachwerkträgern überspannt, die so das 3,5 m auskragende Vordach vor der Einstellhalle bilden. Zwischen die Fachwerkträger sind sichtbar belassene Deckenelemente aus Fichtendreischicht-platten gelegt. Die Wände und das Dach sind mit Holzelementen



beplankt, deren sichtbare Seite aus unbehandelten, industriellen OSB-Platten besteht. Das ganze Gebäude ist mit einer Rhomboid-schalung aus sägerohren, braun-orange behandelten Fichtenbrettern verkleidet und mit einem Doppelfalzdach aus Kupfer eingedeckt. Die Sektionaltore aus Aluminium sind dunkel eloxiert. Der Innenausbau ist auf das Notwendige reduziert. Die Metallteile sind verzinkt ausgeführt, die Holzwerkstoffe in einem hellen Grün gestrichen.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	3 213	m ²
Gebäudegrundfläche	GGF	1 137	m ²
Feuerwehrdepot neu		577	m ²
Werkhof bestehend		560	m ²
Umgebungsfläche	UF	2 075	m ²
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	2 075	m ²
Bruttogeschossfläche	bgf	2 170	m ²
Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	0,68	
Rauminhalt SIA 116		7 450	m ³
Gebäudevolumen SIA 416	GV	6 864	m ³

Gebäude: Geschosszahl	1 UG, 1 EG, 1 OG		
Geschossflächen GF	UG	575	m ²
	EG	577	m ²
	OG	476	m ²
GF Total		1 628	m ²
Aussengeschossfläche	ACF	118	m ²
Nutzflächen NF	HNF	1 413	m ²
	VF	88	m ²
	FF	16	m ²

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%, ab 1999: 7,5%, ab 2001: 7,6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	1 211 126.-
2	Gebäude	Fr.	2 527 130.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	9 476.-

4	Umgebung	Fr.	181 730.-
5	Baunebenkosten	Fr.	45 311.-
9	Ausstattung	Fr.	55 227.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	2 940 000.-

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	81 697.-
21	Rohbau 1	Fr.	1 328 491.-
22	Rohbau 2	Fr.	235 958.-
23	Elektroanlagen	Fr.	112 456.-
24	Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr.	71 700.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	104 694.-
27	Ausbau 1	Fr.	142 812.-
28	Ausbau 2	Fr.	66 841.-
29	Honorare	Fr.	382 481.-

Kennwerte Gebäudekosten

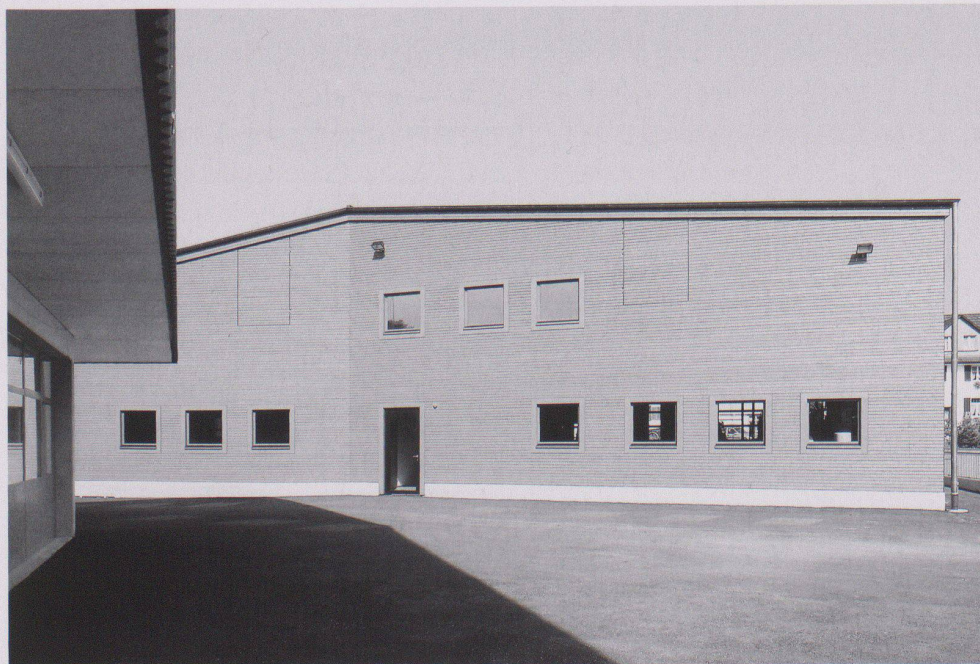
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	339.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	368.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	1 552.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	88.-
5	Zürcher Baukostenindex (04/1998 = 100)	04/2004	107,6

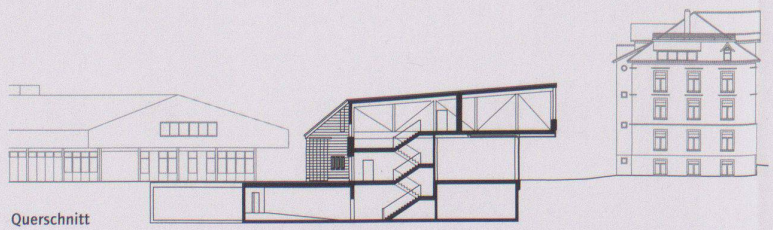
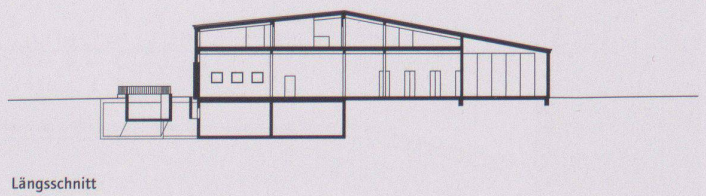
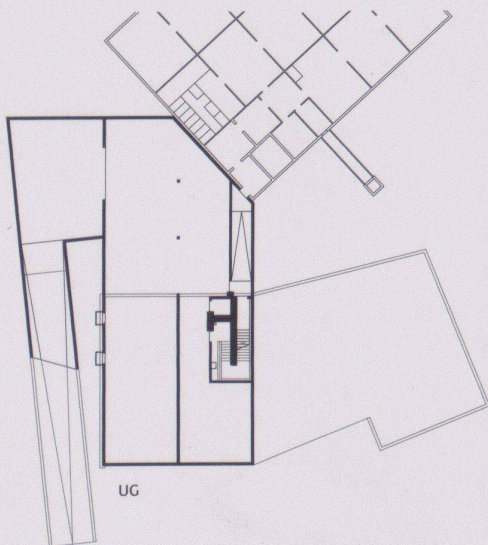
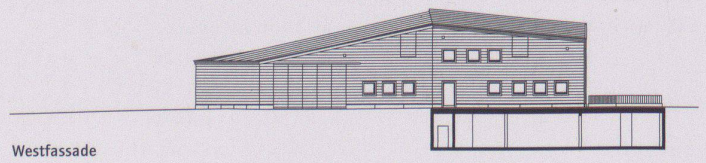
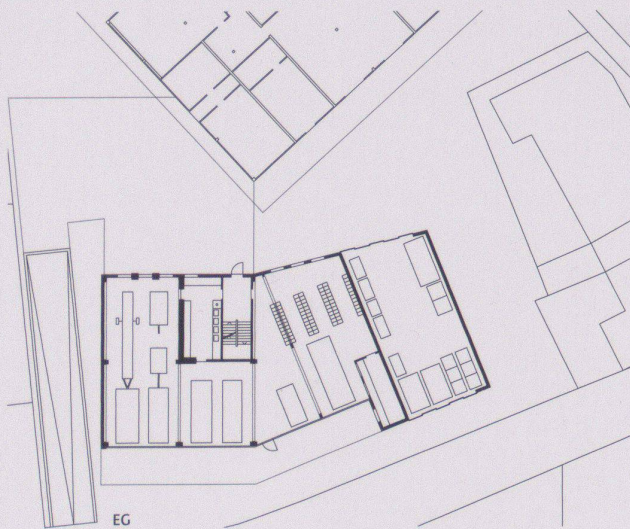
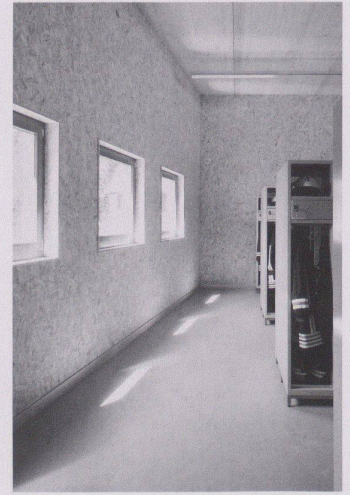
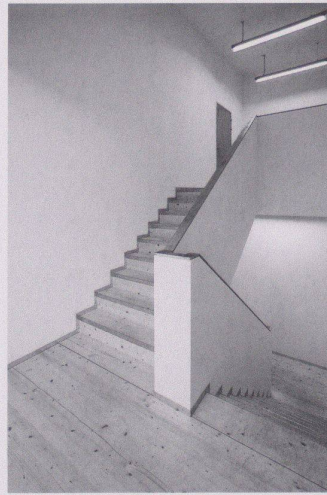
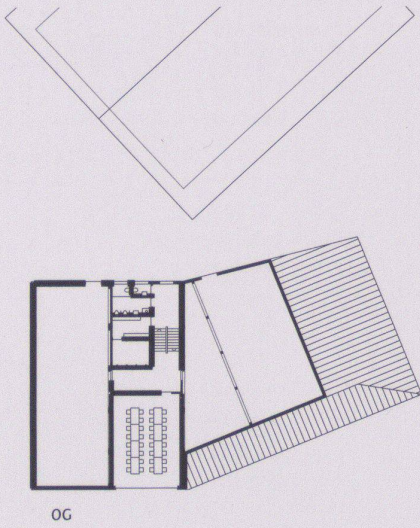
Bautermine

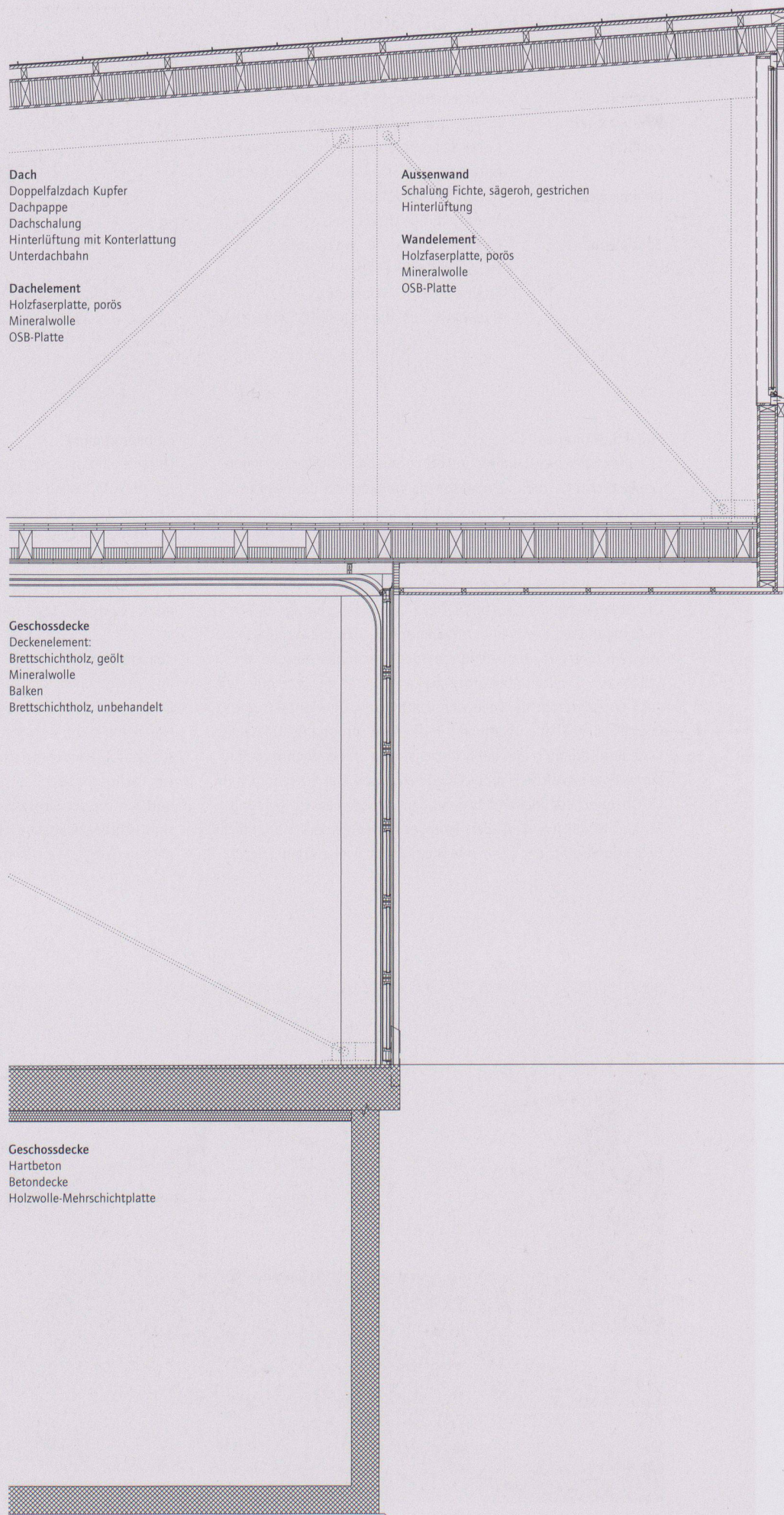
Wettbewerb	2001
Planungsbeginn	Juni 2002
Baubeginn	Juni 2004
Bezug	März 2005
Bauzeit	9 Monate

Siehe auch Beitrag in wbw 11 | 2005, S. 62

Bilder: Rolf Schulthess, Monica Hättenschweiler

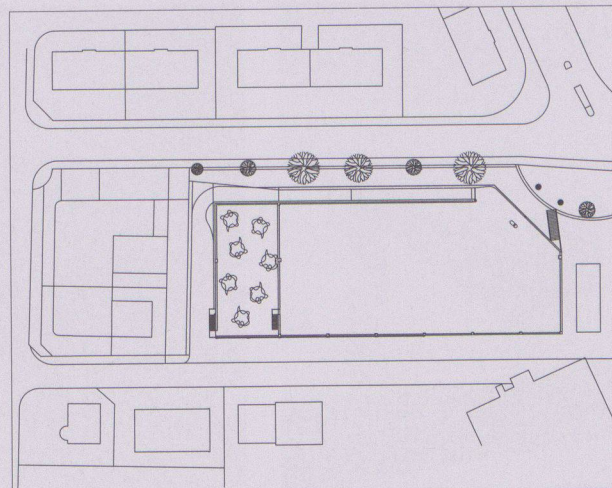






Maag Recycling Winterthur ZH

Standort: Werkstrasse 5, 8400 Winterthur
Bauherrschaft: Maag Recycling, Werner Maag
Architekt: oos ag open operating system
 Mitarbeit: Christoph Kellenberger, Severin Boser, Andreas Derrer, Lukas Bosshard, Joanna Radzimska
Bauingenieur: BRB Ingenieurunternehmung AG
Spezialisten: Rotzler Krebs Partner GmbH
 Landschaftsarchitekten



Situation



Projektinformation

Die neue Einstellhalle des Recyclingbetriebes liegt an städtebaulich heikler Lage, grenzen doch hier Industrie- und Wohnzone aneinander. Der Neubau präsentiert sich darum als skulpturales städtebauliches Passstück: Flach und dynamisiert an der Thurgauerstrasse mit ihren Wohngebäuden aus den 50er Jahren; abgestuft und abstrakt begrünt gegen die Rückseite des Nachbargebäudes mit Autogarage an der Geiselweidstrasse; hoch, offen und einladend an der Werkstrasse mit dem Gegenüber des bestehenden Produktionsbetriebes Maag Recycling; abgekantet und verschliffen zum Rondell und schliesslich abrupt geschnitten hin zum Nachbarareal an der Bahnlinie: bereit, weitergebaut zu werden. Ausdruck und Form des Neubaus reagieren auf die gewachsene städtebauliche Situation. Sie interpretieren und verteilen die fünf Elemente des Programms mit einer maximalen Ausnutzung des Perimeters.

Das Spannungsfeld zwischen den verschiedenen konventionellen, industriell vorgefertigten Materialien prägt den Gebäudekörper. Es ist das Spannungsfeld zwischen Beton – der Primärstruktur – und dem feinen Kleid, einem Negligé aus verzinktem Diagonalgeflecht, welches dem Körper angezogen wird. Das Kleid erfüllt verschiedene funktionelle und ästhetische Aspekte und Ansprüche. Es schützt vor Einbruch in die mit wertvollen Altstoffen besetzte Halle, dient der Absturzsicherung und bildet gleichzeitig den individuellen Charakter des Neubaus. Je nach Blickwinkel wird das Kleid voll durchsichtig und lässt dadurch die rohe Struktur in den Vordergrund treten oder bildet aus dem Volumen einen festen, glimmernden Körper. Der Bau wurde 2004 mit dem Bronzenen Hasen Landschaft, verliehen von Hochparterre und SF DRS, ausgezeichnet.



Raumprogramm

Recyclinghof, Einstellhalle, bestehendes Werkstattgebäude,
Erholungsdeck, Parkdeck

Konstruktion

Da die Baumassenziffer noch nicht ausgeschöpft ist und sich der Recyclingbetrieb längerfristig die Option einer Aufstockung erhalten möchte, wurde das Konstruktionssystem auf weitere drei Stockwerke ausgelegt. Durch die vorgefertigte Betonstruktur können einerseits die grossen Spannweiten erreicht werden, die für das Manövrieren der Lastwagen notwendig sind, andererseits kann die Dachebene als Parkfläche für Personenwagen genutzt werden. Ein verzinktes Diagonalgeflecht überzieht die Gebäudestruktur und ist gleichzeitig Geländer und Einbruchschutz.

Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	4244	m ²
Gebäudegrundfläche	GGF	3064	m ²
Umgebungsfläche	UF	1180	m ²
Bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1180	m ²
Bruttogeschossfläche	bgf	3064	m ²
Ausnützungsziffer (bgf/GSF)	az	0,72	
Rauminhalt SIA 116		29052	m ³
Gebäudevolumen SIA 416	GV	26548	m ³

Gebäude:	Geschosszahl	0 UG, 1 EG, 0 OG, 1 DG
	Geschossflächen GF	EG 3064 m ²
	GF Total	3064 m ²
	Aussengeschossfläche	AGF 3096 m ²
	Nutzflächen NF	Recyclinghof 540 m ²
		Einstellhalle 2000 m ²
		Werkstatt 421 m ²
		Parking 2187 m ²
		Erholungsdeck 493 m ²

Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%, ab 1999: 7,5%, ab 2001: 7,6%)

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	134 450.10
2	Gebäude	Fr.	3 237 895.20
4	Umgebung	Fr.	68 286.45
5	Baunebenkosten	Fr.	17 622.95
9	Ausstattung	Fr.	40 555.40
1-9	Anlagekosten total	Fr.	3 498 810.15

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	275 701.70
21	Rohbau 1	Fr.	1 687 337.45
22	Rohbau 2	Fr.	167 490.45
23	Elektroanlagen	Fr.	160 000.15
27	Ausbau 1	Fr.	504 083.15
29	Honorare	Fr.	443 282.40

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	111.-
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	122.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	1 057.-
4	Kosten Umgebung BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	58.-
5	Zürcher Baukostenindex		
	(04/1998 = 100)	04/2003	106,6

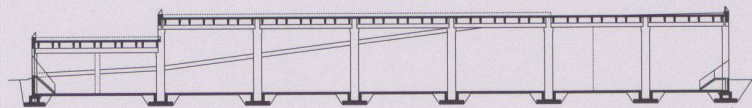
Bautermine

Planungsbeginn	September 2002
Baubeginn	August 2003
Bezug	Juni 2004
Bauzeit	10 Monate

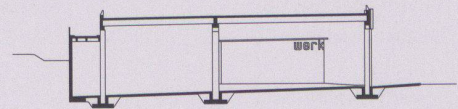
Siehe auch Beitrag in wbw 11 | 2005, S. 64

Bilder: Dominique Marc Wehrli

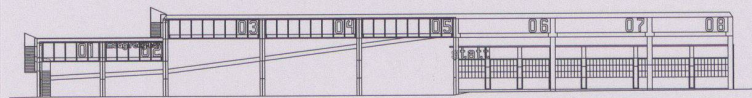




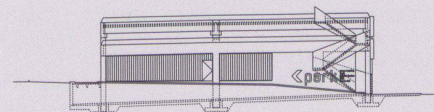
Längsschnitt



Querschnitt

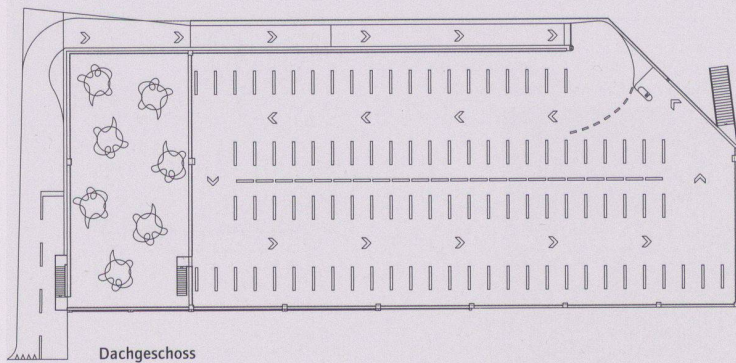


Südansicht

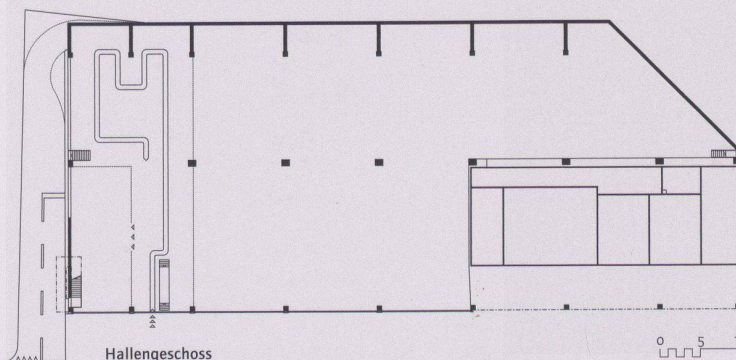


Westansicht

0 5 10

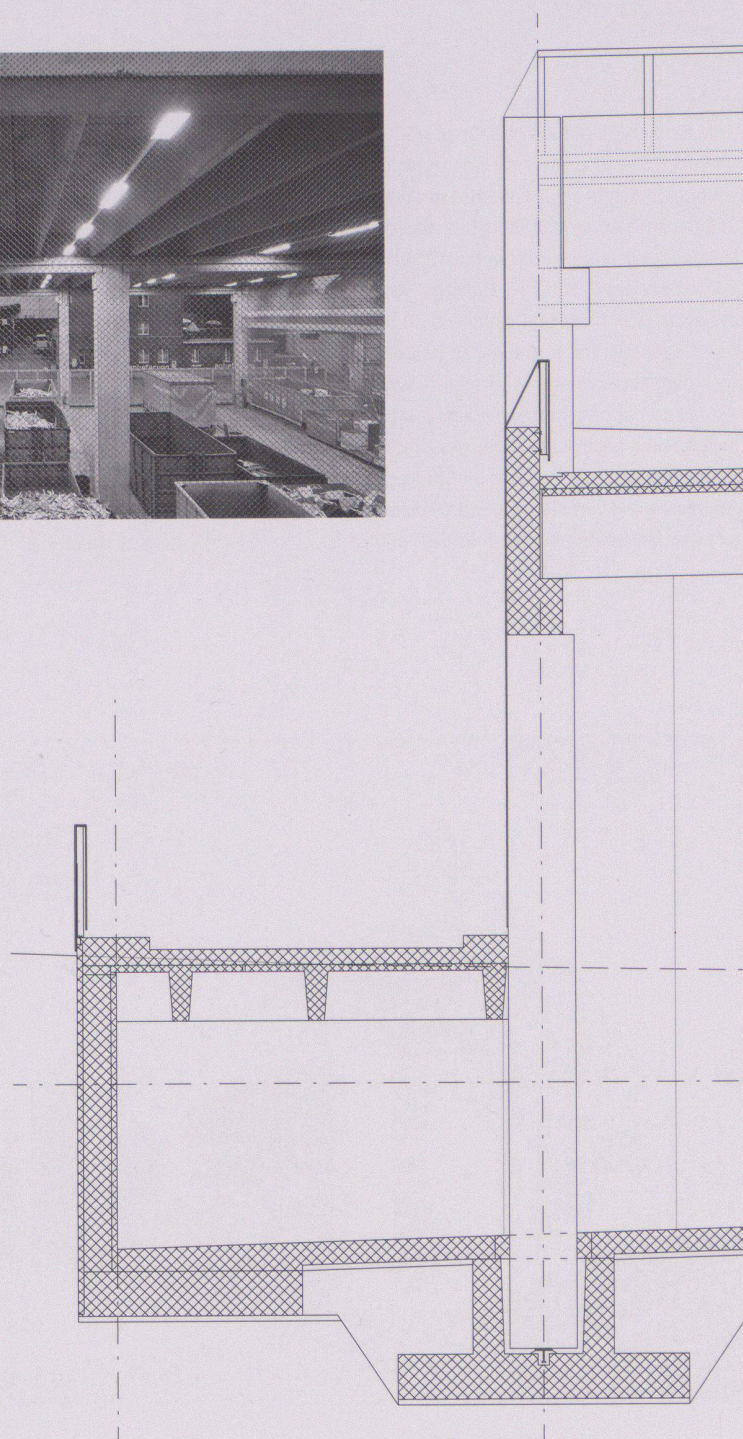
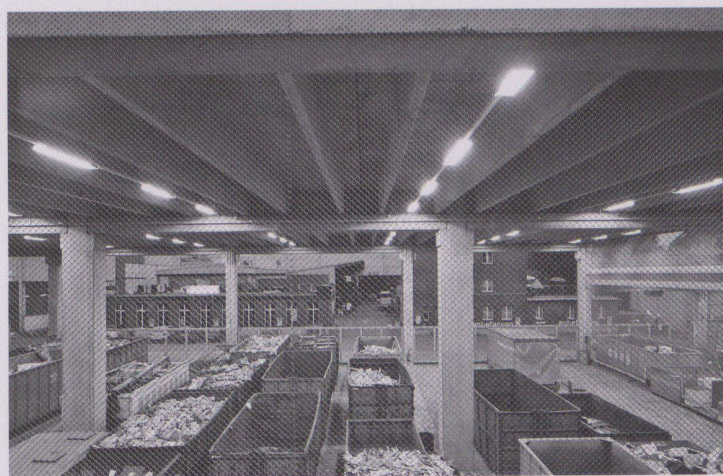


Dachgeschoss



Hallengeschoss

0 5 10



Fassade
stark verzinktes Diagonalgeflecht über
Unterkonstruktion und Fassade gehängt
verzinkte Metallkonstruktion

Dachebenen
rissüberbrückende
2-Komponentenbeschichtung
Deckschicht in Ortbeton im Verbund mit
Rippenplatten, vorfabrizierte Rippenplatten

Struktur
Deckschicht in Ortbeton im Verbund
mit Rippenplatten
vorfabrizierte Betonstruktur:
Rippenplatten als Sekundärtragstruktur
Primärträger
Stützen
Köcherfundamente in Ortbeton

Fassade
stark verzinktes Diagonalgeflecht über
Unterkonstruktion und Fassade gehängt
verzinkte Metallkonstruktion

Fahrbahn Rampe
rissüberbrückende
2-Komponentenbeschichtung
Schrammbord und Fahrbahn in Ortbeton
im Verbund mit Rippenplatten
vorfabrizierte Rippenplatten

Stützmauer
vorfabrizierte Doppelschalenelemente
Ortbetonkern im Verbund mit Streifen-
fundament

Bodenplatte
Betonplatte in Ortbeton mit Gefälle
Sauberkeitsschicht aus rezykliertem
Abbruchbeton